

Liebe Tessa,

dieser Anlass erfüllt uns alle – alle, die heute hier sind und viele darüber hinaus – mit großer Freude. Es fühlt sich an, als würden wir alle mit dir ausgezeichnet werden.

Danke, dass wir ein Stück deines Weges mitgehen durften und Zeugen deines unermüdlichen Einsatzes für die **Menschenrechte** sein dürfen – besonders deines Engagements gegen jene **Ideologien**, die zu Völkermord und Genozid führen.

Dein Kampf richtete sich nie gegen Menschen, sondern gegen die gefährlichen Gedanken, die solche Ideologien hervorbringen. Es ging dir – und auch uns – darum, auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die aus diesen Denkmustern entstehen. Leider ist diese Ideologie auch heute noch präsent. Und gerade deshalb ist dein Einsatz, liebe Tessa, so wichtig – für all jene Opfer, die keinen Anwalt, keine Stimme hatten und haben.

Du bist eine **Säule der Erinnerungskultur**. Du hast nicht nur zahlreiche Schriften, Bücher und Artikel verfasst, sondern auch Konferenzen und Tagungen organisiert – oft aus eigener Kraft – und bist überall eine gefragte Wissenschaftlerin. Dafür danken wir dir von Herzen.

Liebe Tessa, ich habe für dich einen Begriff geprägt:

Du bist eine **moderne Eremitin**. Wenn man die Stunden, Tage und Jahre zählt, die du an deinem Schreibtisch verbracht hast, dann fragt man sich, ob selbst Mönche so viel Zeit im Gebet verbracht haben.

Im Namen der **Gemeinschaft der indigenen Christen im Osmanischen Reich** danken wir dir – und wir werden immer mit dir verbunden bleiben.

Es ist wunderbar, dass es dich gib, bleib behütet.